



Trendsportart auf der Enz in Vaihingen.

Foto: Schimke

Wenn die Yogamatte gegen das Paddleboard getauscht wird

Auch auf der Enz in Vaihingen wird der neue Trendsport auf Herz und Nieren getestet. Der Fokus liegt auf der Suche nach dem inneren Gleichgewicht.

VAIHINGEN (fs). Es war ein warmer Sommertag am vergangenen Samstag in Vaihingen. Die Sonne schien und es wehte ein leichter Wind. Am Ufer der Enz versammelten sich ein paar augenscheinlich Sportbegeisterte und entpackten große Rucksäcke. Zum Vorschein kamen aufblasbare Paddleboards, die gemeinsam mittels Luftpumpen aufgeblasen wurden. Neugierige Zuschauer versammelten sich in der Nähe und betrachteten das Spektakel.

„Das Aufpumpen des Boards ersetzt das spätere Aufwärmtraining“, sagt Jacqueline Burger. Sie ist Trainerin im Yoga Atelier Vaihingen und leitete den SUP Yoga Kurs. Die Abkürzung SUP steht für Stand-Up-Paddling und ist ein Sport, der seit einiger Zeit immer beliebter wird. Dabei wird im Stehen auf einem speziellen Board gepaddelt – egal ob auf einem Fluss, Baggersee

oder auf dem Meer. SUP Yoga kombiniert nun diese Sportart mit klassischen Yoga-Übungen auf dem Board. Im Grunde genommen wird nur die Yoga-Matte durch das Paddleboard ersetzt.

Stand-Up-Paddle Yoga (SUP Yoga) ist ein neuer Trend, der leicht zu erlernen ist, und die Herausforderung besteht darin, ins Gleichgewicht zu kommen, sagt Fabian Schimke. Dabei wird der Fokus auf das innere Gleichgewicht gelegt, welches sich dann aufs Board überträgt. SUP Yoga stärkt die Muskeln, verbessert Koordination, Gleichgewicht und macht dazu noch eine Menge Spaß. Auch auf der Enz wird seit ein paar Wochen der neue Trendsport auf Herz und Nieren getestet. Ins Leben gerufen hat das Marion Hemmes, Gründerin und Besitzerin des Yoga Ateliers in Vaihingen. Sie selbst ist seit Jahren begeisterte

Wassersportlerin und unterrichtet Yoga bislang vorwiegend im Yoga Atelier, das sich mitten im Stadtzentrum Vaihingen befindet. Dass man beide Leidenschaften gut kombinieren kann, wurde ihr bewusst, als sie sich selbst ein SUP Board zulegte. „SUP Yoga bietet eine hervorragende Möglichkeit, um Yoga und Natur intensiv zu erleben. Durch das Ausbalancieren auf dem Brett wird die Tiefenmuskulatur sehr gut angesprochen und trainiert. Zudem kann man durch die Kombination der verschiedenen Elemente in kürzester Zeit vom Alltag komplett abschalten und entspannen. Die Enz ist hierfür das optimale Gewässer und die Eindrücke, die man von der Umgebung gewinnt, sind einfach genial“, so Hemmes. Weitere Infos zu dem trendigen Sport gibt es auf der Webseite des Yoga Ateliers: yoga-atelier-vaihingen.de.

Bahnmalers im Verkehrsministerium

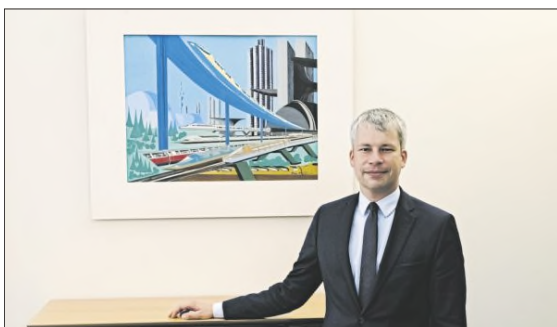
Gemälde des Ludwigsburger Künstlers Günther Frank bei Steffen Bilger

LUDWIGSBURG (p). Ein Gemälde aus dem Nachlass des Ludwigsburger Künstlers Günther Frank hängt künftig beim Bundestagsabgeordneten und Staatssekretär Steffen Bilger im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Berlin. Günther Frank aus Ludwigsburg war einer der bekanntesten Maler von Zügen in Deutschland. Nach seinem Tod wurde ein

Teil seiner Bilder durch seine Witwe Irmgard Frank dem Bundesverkehrsministerium vermach. Der Großteil des Nachlasses von Günther Frank besteht aus Ölgemälden und Aquarellen von Lokomotiven. Wie viele andere Künstler auch, verstand er den Umgang mit dem Pinsel bestens, machte sich aber keine Gedanken um seinen Nachlass. Bilger: „Umso mehr freue ich mich, dass ich

vermitteln durfte, dass die Werke des Künstlers aus meinem Heimatwahlkreis künftig an bahnpolitisch bedeutsamen Orten hängen. Dies ist der Beharrlichkeit der Witwe des verstorbenen Künstlers, Irmgard Frank, zu verdanken, die das persönliche Gespräch mit mir suchte und so der direkte Kontakt zu meinem Ministerium hergestellt werden konnte; passen doch die Werke des vor 30 Jahren bundesweit bekannten Bahnmalers Günther Frank thematisch wunderbar ins Verkehrsministerium.“

Mit dieser Lösung bleibt das Andenken an Günther Frank erhalten, der über ein paar Umwege letztlich die Leidenschaft für Kunst fand. Im Jahre 1937 in Bietigheim-Bissingen geboren, zeigte er schon als Kind seine künstlerische Begabung, da er schon damals gerne in der Natur zeichnete. Seinem Berufswunsch, Kunsterzieher zu werden, konnte er trotz eines zugesagten Studienplatzes an der Stuttgarter Akademie nicht nachgehen, da seiner Mutter als Kriegswitwe die finanziellen Möglichkeiten dafür nicht zur Verfügung standen. Stattdessen machte er eine Ausbildung zum Malergesellen. Im Alter von 45 Jahren entdeckte er sein Talent erneut und er gestaltete großformatige Eisenbahnporträts. Als im Jahre 1985 die Deutsche Bahn ihren 150. Geburtstag feierte, waren Günther Franks Bilder bundesweit gefragt, deutschlandweite Reisen des Künstlers gingen damit einher. Ein Eisenbahnmagazin veröffentlichte sogar ein Jahr lang doppelseitige Poster seiner Zeichnungen.



Steffen Bilger mit Frank-Gemälde im Bundesverkehrsministerium.

Foto: p

Fokus auf Jubiläumsjahr

Kein Ersatz-Verbandstag der Sängerbewegung

VAIHINGEN (cve). Die Auswirkungen der Corona-Pandemie hat in den allermeisten Gesangsvereinen das gemeinsame Singen mehr oder weniger lange zum Erliegen gebracht. Ungeachtet dessen ging die Verbandsarbeit im Präsidium und Beirat des Chorverbands Enz mit Einschränkungen weiter, wie aus einer Pressemitteilung des Verbands hervorgeht. Dies auch mit Blick auf das 2022 anstehende Jubiläumsjahr „100 Jahre Chorverband“.

In einem Zwischenbericht zur bisherigen Bewältigung der Corona-Situation berichteten Sitzungsteilnehmer wie der Verbandschorleiter Thomas Ungerer über die unterschiedliche Auslegung der Hygienevorschriften durch die Kommunen, um Gesangsvereine Chorproben zu ermöglichen. Gleichwohl hätten etliche Chöre auch passgenaue Unterstützung erhalten.

Auch wurde bekannt, dass Dirigenten die Corona-Krise zum Anlass genommen hätten, ihre Dirigententätigkeit aufzugeben. Gleiches gelte für Sänger im fortgeschrittenen Alter, die sich keinem Risiko mehr aus-

setzen wollten. Die Pandemie war gleich zu Beginn ihrer Ausbreitung auch der Grund, dass der in der zweiten März-Hälfte geplante Verbandstag abgesagt wurde. Leidtragende dieser Situation waren auch jene langjährigen Sänger, die bei diesem Anlass ihre verdienten Ehrungen erhalten sollten. Diese Auszeichnungen sollen dann im kommenden März verliehen werden, weil sich das Verbandspräsidium dafür entschieden hat, den Verbandstag in diesem Jahr nicht mehr nachzuziehen (die Namen der Geehrten siehe im Info-Kasten).

Im Jubiläumsjahr 2022 erwartet alle Gesangsbegeisterten mit dem Chormusical „Bethlehem“ ein „echtes musikalisches Highlight“, kündigte Verbandschorleiter Thomas Ungerer an. Hinter dem Projekt stehen der Düsseldorfer Komponist Dieter Falk und als Texter Michael Kunze. Die Handlung orientiere sich über alle religiösen Grenzen hinweg an der Weltmachtsgeschichte und komme deshalb noch zeitnah am ersten Februar-Wochenende 2022 zur Aufführung.

Ehrungen

Langjährige aktive Sänger

70 Jahre: Mittlerer Bezirk: Walter Schäfer (Großglattbach);

65 Jahre: Oberer Bezirk: Dieter Großmann (Arnbach), Heinz Vischer (Bernbach), Horst Pfommer (Pfinzweiler); Mittlerer Bezirk: Herbert und Rudi Liebendorfer (beide Großglattbach), Heidi Pösse (Illingen), Kurt Bauer (Iptingen), Gerhard Klotz (Olbronn), Oswald Fix, Walter Gille und Willi Micol (alle Serres), Werner Klotz (Schmie), Christa Wernies (Schützingen);

60 Jahre: Oberer Bezirk: Kurt Buchter (Arnbach), Karlheinz Kusterer (Bieselberg), Erwin Haller (Engelsbrand); Mittlerer Bezirk: Rudolf Grau (Großglattbach), Gerhard und Werner Hunn (beide Liederkranz Mühlacker), Egon Wetzel, Gerhard Scheible (beide Olbronn), Leonhard Velte (Schmie); Unterer Bezirk: Elli Arnold (Roßwag);

50 Jahre: Oberer Bezirk: Anita Giessler (Calmbach), Cornelia Höschele, Ilse Haugstätter, Erna Glauser und Gabriele Bode (alle Gräfenhausen), Wolfgang Renz, Isolde Krause und Marlies Heidenreich (alle Neuenburg), Monika Bischoff (Pfinzweiler); Mittlerer Bezirk: Reiner Eckert (MGV Mühlacker), Karl Schollenberger (Otisheim), Erich Forberger (Schmie), Arnold Braun, Friedbert Bonert (beide Wurmberg); Unterer Bezirk: Herbert Pompe (Eberdingen), Annemarie Schneider (Enzweihingen), Klaus

Heckh (Gündelbach), Herbert Siegle (Horrheim), Erich Droll, Dieter Opp (beide Vaihingen);

40 Jahre: Oberer Bezirk: Manfred Theurer (Bernbach), Margarete Roswag (Calmbach), Dieter Laistner (Gaistal), Andreas Pruschwitz (Salmbach), Walter Günther (Sprollenhaus); Mittlerer Bezirk: Richard Bögelack (Großglattbach), Annerose Kölsch (MGV Mühlacker), Rolf Cudzowitz (Otisheim), Bernd Ayasse (Pinache), Gerhard Boss (Schmie), Helmut Oehre (Schützingen), Wigbert Zeisberger (Wurmberg);

Unterer Bezirk: Birgit Domke, Harry Authenrieth (beide Aurich), Ramona Dunz, Hannelore Hellenbrand (Gündelbach), Hermann und Ingeborg Blattmacher (Hohenhaslach), Gustav Werthwein (Horrheim).

Langjährige Chorleiter:

40 Jahre: Thomas Ungerer (Wiernsheim/Enzweihingen)

25 Jahre: Bernd Philippsen (Engelsbrand), Ralf Schwarzen (Schützingen), Ester Rau (Gräfenhausen) Martin Falk (Diefenbach/Oberienzweihingen/TonArt Mühlacker).

Die Goldene Verbandsehrendnadel wurde Christa Kalich (Enzweihingen) sowie Tanja Wolf und Michael Neubronner (beide Eberdingen) zuerkannt.

Polizeinotizen

Feuer im Rohbau

KORNWESTHEIM (p). Ein Mitarbeiter eines Sicherheitsdienstes meldete am Freitag gegen 0.10 Uhr einen Brand auf einer Baustelle zwischen Kornwestheim und Ludwigsburg. Im sechsten Stock eines Rohbaus war es vermutlich durch einen technischen Defekt an einer Baumaschine zu einem Brand gekommen, in dessen Verlauf die Decke in einem Raum Feuer gefangen hatte. Die Feuerwehr brachte die Flammen zügig unter Kontrolle und konnte so größeren Schaden verhindern. Verletzt wurde niemand, der Schaden beläuft sich auf geschätzte 80 000 Euro.

Schläger im Rathaus

LUDWIGSBURG (p). Ein 29-Jähriger hat am Donnerstag gegen 15.10 Uhr im Ludwigsburger Rathaus in der Wilhelmstraße zunächst einem ihm bekannten 43-jährigen Besucher vermutlich grundlos angerempelt, mit der Faust geschlagen und beleidigt. Als ein Mitarbeiter des Rathauses auf die Situation aufmerksam wurde und deeskalierend eingreifen wollte, wurde auch dieser von dem 29-Jährigen beleidigt. Anschließend flüchtete der Tatverdächtige mit seinem Fahrrad. Er konnte jedoch umgehend ermittelt werden.

Ausparken endet mit Streit

SACHSENHEIM (p). Ein 31-Jähriger ist am Donnerstag gegen 19.20 Uhr mit seinem

Sprinter beim Ausparken in der Großsachsenheimer Hauptstraße so in den fließenden Verkehr eingefahren, dass sich ein 34-jähriger VW-Fahrer dadurch behindert fühlte. Im weiteren Verlauf fuhr der 31-Jährige aus Sicht des 34-Jährigen vermutlich absichtlich dicht, hupend und drängelnd auf. In der Heinrich-Heine-Straße eskalierte die Situation dann, nachdem beide aus ihren Fahrzeugen ausstiegen waren. Der 34-Jährige soll verbal aggressiv auf den 31-Jährigen zugegangen sein und habe diesen während des Streits beleidigt. Der 31-Jährige soll den 34-Jährigen geschubst und geschlagen haben. Die Polizei ermittelt nun wegen Körperverletzung sowie Nötigung und Beleidigung. Zeugen des Vorfalls werden gebeten, sich mit dem Polizeirevier Vaihingen, Telefon 0 70 42 / 94 10, in Verbindung zu setzen.

Biene verursacht Unfall

VAIHINGEN (p). Von einer Biene im Fahrzeug abgelenkt ist ein 18-jähriger Autofahrer gestern gegen 7.40 Uhr auf der B 10/Umgehung Vaihingen in Fahrtrichtung Enzweihingen mit seinem Fahrzeug nach rechts von der Fahrbahn abgekommen und gegen einen Baum geprallt. Erstherfher meldeten Rauch aus dem Motorraum und die Feuerwehr Vaihingen kam mit 22 Einsatzkräften zum Unfallort. Ein Brand war aber nicht entstanden. Der 18-Jährige zog sich leichte Verletzungen zu und wurde in ein Krankenhaus gebracht.

Kurz berichtet

Enzradweg gesperrt

VAIHINGEN (pv). Der Enzradweg zwischen Enzweihingen und Vaihingen-Kernstadt (Bereich Walter-de-Pay-Straße) muss ab sofort gesperrt werden. Grund dafür sind mehrere Bäume im Bereich des Hammelbergs, die drohen, auf den Radweg zu stürzen. Es herrscht Lebensgefahr. Bereits jetzt sind Bäume auf den Enzradweg gestürzt. Die betroffenen Bäume – Grund für das Sterben sind vor allem Trockenschäden – werden nun von Forstmitarbeitern gefällt. Bis spätestens Kalenderwende



die 37 sollen die Sicherungsmaßnahmen abgeschlossen und der Radweg wieder frei sein. Während der Fällungen werden an Schlüsselstellen des Enzradwegs Hinweisschilder angebracht, die über die Absperrungen und die Umleitungen, die durch die Vaihinger Innenstadt führen, informieren.